

Die Öflinger Musiker stellen sich in der neuen Uniform vor

Gemeinschaftskonzert in der Gemeindehalle mit den Musikvereinen Inzlingen, Schwörstadt und Wallbach

Öflingen -yk. In einem dunkelgrauen Einweiser mit Silberknöpfen und dem Gemeinewappen auf dem linken Oberarm, also in der neuen, betont einfachen und schlichten Uniform, stellten sich die Öflinger Musiker zu Beginn des Gemeinschaftskonzertes in der Gemeindehalle dem Publikum vor. Beim Gemeinschaftskonzert wirkten mit die Musikvereine Inzlingen, Schwörstadt und Wallbach. Der gesellige Verein eröffnete das Konzertprogramm.

Die Grußworte des Vorsitzenden Thoma gaben den Musikfreunden und Vereinsmitgliedern, Bürgermeister Ochsger und den Gemeindevätern sowie den auswärtigen Musikern. Als neue Uniform habe der Musikverein Öflingen bewußt einen schlichten und einfachen Anzug gewählt. Ursprünglich war die Neuananschaffung erst für 1966 vorgesehen. Da der Musikverein Öflingen aber noch in diesem Jahr eine Konzertreise nach Belgien unternahme und außerdem die Gemeinde Öflingen 1965 ihr 700jähriges Bestehen feiern könne, fand es der Verein nicht passend, noch in den alten, abgetragenen Uniformen zu erscheinen. Die Beschaffung wäre nicht möglich gewesen, wenn die Gemeinde dem Verein keinen Zuschuß gegeben hätte. Vorsitzender Thoma dankte der Gemeinde dafür, ebenso der Industrie und den Geschäftsleuten für die finanzielle Unterstützung. Besonders dankte er Schneidermeister Otto Schellinger für die punktgenaue Lieferung der Uniformen und der

Nun setzten die Gastvereine mit ihren Einzelaufführungen das Programm fort. Erstaunlich und bemerkenswert ist, daß unter den 32 Musikern auch zwei Damen und beachtlich viele junge Musiker dem Wallbacher Verein angehören. Ein Edgar Maier dirigiert. Für den musikalischen Aufrikt wählten die Gäste den „Alpha-Marsch“ von Schori. In der eigenen Bearbeitung von Lotterer erklang die „Ungarische Fantasie Nr. 1“. Leichte Musik verarbeitete das Potpourri „Hoch die Tassen“ von Pfortner und auch für den eindrucksvoll interpretierten Choral und Dixieland „Josaja“ von Boccard durften die Wallbacher Musiker herzlichen Beifall entgegennehmen.

Der Musikverein Inzlingen trat mit 24 Musikern unter Leitung von Franz Drechsel auf die Bühne und spielte zuerst den Arosamarsch von Tschuur. Bestraungte Musik erklang aus der „Kleinen Rhapsodie“ von Gerhard und mit dem „Vogelhändler“ von Zeller, effektiv wiedergegeben, gewannen die Inzlinger Musiker die Sympathien der Musikfreunde restlos, die nach Verklingen des Potpourris „Gar lustig ist die Jägerrei“ herzlichen klatschten.

Der Musikverein Schwörstadt beschloß den Reigen der musizierenden Gastvereine

unter Leitung von Franz Riedel, der mit 30 Musikern aufwartete. Wie üblich wurde zuerst Marschmusik gespielt, und zwar der „Von-Roll-Marsch“ von Roethlisberger. Beim Vortrag der „Slawa-Fantasie“ von Lohrer hatte sich der Solist Heinz Affelt (Trompete) ein Lob verdient. Die Komposition wurde von den Zuhörern begeistert aufgenommen. Der gute Anklang der musikalischen Vorträge der Schwörstädter erregte nicht programmgemäß beim American-Dixieland-Marsch von Brooklyn, sondern wurde mit einer Dreingabe, dem Marsch „Alpenflühen“ erweitert.

Dem unterhaltsamen und abwechslungsreichen Konzertprogramm der vier Musikvereine schloß sich die Kapelle „Holiday Combo“ an, die mit ihren schrägigen Rhythmen alt und jung in Bewegung brachte.

Große Teilnahme an der Prozession
Öflingen yk. Trotz der unsicheren Witterung wurde am Fronleichnamstag die große Prozession zum Bekenntnis des Glaubens gehalten, an der sich die katholischen Gemeindeglieder in überaus großer Zahl beteiligten, namentlich die Männer und Jungmänner waren wie alljährlich stark vertreten. Von den vier Stationen wurden drei an den Älären im Mitteldorf und im Wasen und die letzte Station in der Ulrichs-Kirche gehalten. Die Prozession begleitete der Musikverein mit festlichen Pro-